

Unsere Erwartungen/Ihre Perspektiven

Zielgruppe

Der Studiengang wendet sich an Personen, die anspruchsvolle berufliche Herausforderungen im sozialen Bereich suchen und die sich durch eine hohe Leistungsfähigkeit und -bereitschaft auszeichnen. Eine ausgeprägte Kommunikationsbereitschaft ist ebenso wichtig wie die Freude am Umgang mit Menschen.



Der erste Abschlussjahrgang 2006

Zulassungsvoraussetzungen

In der Regel Fachhochschulreife sowie ein mit einem Unfallversicherungsträger begründetes Arbeitsverhältnis.

Anforderungen während des Studiums

- hohes Maß an Motivation und kontinuierlicher Lernbereitschaft
- hohe Belastbarkeit
- Eigenverantwortung und Bereitschaft zur selbstständigen Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten
- Fähigkeit zu analytischem, abstraktem, konzeptionellem und vernetztem Denken

Perspektiven

Das Studium bereitet auf eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit im Bereich des Systems der sozialen Sicherheit vor. Interdisziplinarität und ganzheitliches Denken schaffen die Basis für eine erfolgreiche Karriere.

Hochschule/Fachbereich/Studienort

Die Hochschule

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist eine junge Hochschule, die ihren Studierenden an drei Standorten (Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef) eine praxisorientierte und interdisziplinäre Ausbildung bietet. Zugang zu PC-Pools und E-Mail-Account sind ebenso selbstverständlich wie die intensive und persönliche Betreuung während des Studiums und darüber hinaus im Alumni-Club.

Derzeit studieren etwa 5000 Studierende an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Der Fachbereich

Der Fachbereich Sozialversicherung am Standort Hennef wurde im Jahre 2003 als sechster Fachbereich der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg gegründet.

Derzeit lehren dort zwölf Professorinnen und Professoren aus den Bereichen Rechtswissenschaft, Ökonomie, Informatik, Case Management, Psychologie und Medizin. Sie werden von zahlreichen Lehrbeauftragten aus Wissenschaft und Praxis unterstützt.

Der Studienort

Studienort ist – mit Ausnahme der Praxisphasen – Hennef. In der dortigen DGUV-Akademie finden die Lehrveranstaltungen statt. Die Akademie bietet neben Hörsälen, PC-Pool und Bibliothek auch „Wohnen auf dem Campus“ an, wozu auch modern ausgestattete Zimmer (Internetanschluss), Mensa und umfangreiche Sportangebote gehören.

Kontakt

Unfallversicherungsträger

Adressen siehe:
<http://www.dguv.de>

Dekan des Fachbereichs

Prof. Dr. Laurenz Mülheims
Tel. +49 2241 865 170
laurenz.muelheims@h-brs.de

Prodekanin des Fachbereichs

Prof. Dr. Karin Hummel
Tel. +49 2241 865 177
karin.hummel@h-brs.de

Sekretariat

Margarete Hickmann/Andrea Fröhlke
Tel. +49 2241 865 171 bzw. 165
margarete.hickmann@h-brs.de
andrea.froehlke@h-brs.de

Fachliche Studienberatung

Prof. Dr. Christian Rexrodt
Tel. +49 2241 865 168
christian.rexrodt@h-brs.de

Studierendensekretariat

Tanja Schnettker
Tel. +49 2241 865 697
tanja.schnettker@h-brs.de

Informationen zur Hochschule

www.h-brs.de

Informationen zum Fachbereich

<http://sozialversicherung.h-brs.de>

Informationen
zum Studiengang

Sozialversicherung, Schwerpunkt Unfallversicherung

mit dem Abschluss
Bachelor of Arts (B.A.)

am Standort Hennef

Unfallversicherung



Eine Kooperation von



und



Die gesetzliche Unfallversicherung

Die gesetzliche Unfallversicherung stellt neben der Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung einen selbstständigen Zweig des deutschen Sozialversicherungssystems dar. Die gewerblichen Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand werden seit dem 1. Juni 2007 von dem gemeinsamen Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) vertreten. Die Mitglieder der DGUV versichern mehr als 70 Millionen Menschen in Deutschland gegen Arbeits-, Wege- und Schulunfälle sowie Berufskrankheiten. Die ihnen kraft Gesetzes übertragenen Aufgaben führen die Unfallversicherungsträger eigenverantwortlich im Wege der Selbstverwaltung aus.



Der wichtigste Auftrag der Unfallversicherungsträger ist die Prävention, also die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Tritt dennoch ein Versicherungsfall (Arbeitsunfall, Berufskrankheit) ein, sind die Unfallversicherungsträger zuständig für die akute Heilbehandlung, die medizinische Rehabilitation sowie für die Gewährung von Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft einschließlich entsprechender Entgeltersatzleistungen. Verbleibt trotzdem ein dauernder Gesundheitsschaden, wird eine dem Grad der Schädigung entsprechende Rente an den Versicherten (oder seine Hinterbliebenen) gewährt. Die Unfallversicherungsträger sind somit die einzigen Sozialversicherungsträger, die nach dem Prinzip „alles aus einer Hand“ agieren. Die damit einhergehende Komplexität ist zugleich Chance zur Realisierung integrierter Versorgungspfade. Das Studium bereitet auf dieses ganzheitliche „Case Management“ vor.

Der Studiengang

Der Studiengang – von FIBAA akkreditiert – wird vom Fachbereich Sozialversicherung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Kooperation mit der DGUV durchgeführt und schließt nach drei Jahren mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts ab.

Der Studiengang besitzt einen dualen Charakter im Sinne einer zweckmäßigen Verzahnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxis.



Das jeweils zum Wintersemester beginnende Studium zielt auf eine Tätigkeit im gehobenen Dienst eines Unfallversicherungsträgers zur Bewältigung komplexer Aufgaben, sei es z. B. im Bereich der qualifizierten Betreuung von Versicherten (Case Management im Bereich Leistung) oder von Mitgliedsbetrieben (Case Management im Bereich Unternehmensbetreuung/Beitrag).

Kennzeichnend ist dabei die Notwendigkeit der Verbindung von Fach- und Methodenkompetenz unterschiedlicher Disziplinen mit Sozial- und Selbstkompetenz, um so dem fortlaufenden Prozess des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels vorausschauend begegnen und notwendige Verwaltungsreformen im Sinne einer Modernisierung aktiv gestalten zu können.

Curriculum

Nach umfangreicher empirischer Bedarfserhebung im Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis ist ein Spiralcurriculum entwickelt worden, welches von notwendiger Interdisziplinarität geprägt sozialrechtliche Elemente mit Aspekten der Ökonomie, der Medizin, der Informatik, der Verwaltungswissenschaft sowie des Case Managements verbindet, ergänzt durch Wahlpflichtfächer, u. a. Psychologie, Gesundheitsökonomie, Personalführung, Datenverarbeitung und Englisch. Das Spiralcurriculum ist ein didaktisches Konzept, das den zu vermittelnden Stoff nicht linear und einseitig nach fachlicher Logik, sondern gestützt auf entwicklungs- und lernpsychologische Aspekte spiralförmig anordnet, so dass einzelne Themen mehrmals auf jeweils höherem Niveau oder aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet und mit anderen Inhalten vernetzt werden können.



Das Curriculum zeichnet sich zudem ganz im Sinne einer Verbindung von wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung durch eine Abfolge von Theorie- und Praxisphasen aus, so z. B. jeweils einmonatige Praktika in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Case Management. Am Schluss des Studiums steht noch eine insgesamt fünfmonatige Abschluss-Praxisphase. Neben den Praxisphasen nehmen auch diverse Seminar- und Fallstudienarbeiten sowie Exkursionen direkt Bezug auf das Feld der gesetzlichen Unfallversicherung. Nach Möglichkeit erfolgt auch ein Austausch mit Unfallversicherungsträgern auf internationaler, insbesondere europäischer Ebene. Insgesamt entstand so ein anspruchsvolles und interessantes Curriculum im Sinne des Studiums der Sozialversicherungswissenschaft.

Studieninhalte

Überblick über Systeme Sozialer Sicherheit – national, international

Das System der gesetzlichen Unfallversicherung
Prävention, Heilbehandlung, Rehabilitation, Pflege, Geldleistungen, Versicherungsfälle, Begutachtung, Finanzierung und Organisation

Ökonomie

Betriebswirtschaftslehre mit Organisationslehre, Verwaltungswissenschaft mit New Public Management, Unternehmenskultur, Volkswirtschaftslehre mit Gesundheitsökonomie, Statistik

Case Management/Psychologie

Case Management/Care Management, Psychologie, Kommunikation und Optimierungsstrategien

Medizin

Anatomie/Verletzungsarten, Physiologie/Berufskrankheiten

Recht

Sozialrecht inklusive des sozialrechtlichen Verwaltungs-, Widerspruchs- und Gerichtsverfahrens, Verfassungs-, Zivil-, Arbeits-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Regressrecht

Informatik

Computernetze, Datenbanken, Informationssysteme, Datensicherheit, Expertensysteme

Wahlpflichtfächer

z. B. Recht (ausländisches und internationales Sozialrecht), Medizin, Psychologie, Gesundheitsökonomie, Disability Management, Personalwesen/Personalführung, Datenverarbeitung, Englisch

Praxisprojekte

Eingangspraxisprojekt zum Kennenlernen der Praxisfelder, weitere einmonatige Praxisprojekte zu den Themen

- Prävention
- Rehabilitation und therapeutische Einrichtungen
- Case Management
- Rechtsanwendung und -nutzung, Abschlusspraxisprojekt (5 Monate)

Bachelor-Abschlussarbeit (9 Wochen), Kolloquium